

# Projekt Nr. 1

Klasse: ZFA 8A & 8B

## Studienverlegung für fachübergreifendes Projektarbeiten im Bezug zum QV

Weit weg vom alltäglichen Trubel konnten sich die Lernenden Zeichner Fachrichtung Architektur 8A + 8B mittels fachübergreifenden Projektarbeiten auf das bevorstehende Qualifikationsverfahren vorbereiten. Sie vertiefen ihr Wissen für die schriftlichen Fachprüfungen, festigen die Arbeitsmethoden für die praktischen Arbeitsproben und forderten sich in Gruppe bezüglich dem mündlichen Fachgespräch heraus. Für das leibliche Wohl war die Klasse in Tagesgruppen verantwortlich. Sie verwöhnten uns mit feinen, selbstgekochten Menus. Zum Ausgleich machen wir am Sonntagnachmittag eine kleine Wanderung über die Hügelkette des Passwangs. Mit den gesammelten Erfahrungen bestanden die Lernenden das Qualifikationsverfahren erfolgreich und beweisen sich bereits einige Monate in der Berufswelt.

## Projekt Nr. 2

Klasse: ZFI 4A & ZFA 4A

### Fachübergreifende Exkursion zum Thema «Naturstein»

Unter dem Motto «aus dem Büro in die Natur» durften die Lernenden des 2. Lehrjahrs der Architektur- und Ingenieur-Zeichner den Besuch eines Steinbruchs, das Handwerk des Pflasterns sowie die Wanderung *zum* mit anschliessendem Schwur *auf* dem Rütli erleben.

Auf der Roti-Flue, hoch über dem Vierwaldstättersee, wurde übernachtet und die Lernenden sorgten selbstständig für eine ansprechende Verpflegung.

Bei dieser zweitägigen Exkursion konnten die Lernenden der beiden Klassen ihren Zusammenhalt, welcher auch in der Arbeitswelt so anzutreffen ist, intensivieren.

Durch «das selbständige Erleben» haben die Lernenden ihre Fähigkeiten weiterentwickelt.

## **Projekt Nr. 3**

**Klasse: Projektmodul Siebdruckstudio**

### **RISO-Zine «Grossstadt»**

Die Schüler: innen des Siebdruckstudios entwarfen zum selbstgewählten Thema „Grossstadt“ in analoger Collagetechnik ein 8-seitiges Zine. Anschließend erhielten sie die Gelegenheit, ihre Entwürfe mit der Technik Risographie umzusetzen und vor Ort im Risographie-Atelier an ihren Entwürfen zu schleifen und mit Farbkombinationen zu experimentieren. Jede Person durfte ihr Zine in einer kleinen Auflage reproduzieren, um die eigene Vision in die Welt zu tragen.

## **Projekt Nr. 4**

**Klassen: Projektmodul Szenografie Performance**

### **Performative Installationen in Paris**

Im Projektmodul Szenografie/Performance (Schuljahr 23/24) der Schule für Gestaltung Basel erarbeiteten die Schüler: innen individuelle Projekte, indem sie performative und szenografische Installationen zu einem persönlichen Thema entwickelten. Während der dreitägigen Studienreise nach Paris wurden die im Unterricht entstandenen Arbeiten in einem kulturell fremden Umfeld erprobt. Ebenso wurden in diesen Tagen szenografisch interessante Orte erkundet und Eindrücke gesammelt. Die Reise sowie die genannten Installationen wurden mit verschiedenen Mitteln dokumentiert und im Nachhinein als Klassenprojekt in einem handgefertigten Zine zusammengestellt und publiziert.

# **Projekt Nr. 5**

**Klasse: VK F**

## **Kulturreise nach Amsterdam**

Wir sind eine Architektur- und Fotografie orientierte Klasse des Vorkurses der Schule für Gestaltung, die sich für fremde Kulturen und neue Städte begeistert. Unser Ziel ist es, während 3 Tagen das Stadt- und Kulturleben in Amsterdam zu erkunden und fotografisch festzuhalten.

# Projekt Nr. 6

Klasse: ZFA 6A

## Zeichen- und Studienwoche in Poschiavo

Skizzieren mit Bleistift und Papier ist eine klassische, etwas altmodisch scheinende Methode der Architektur-Dokumentation. Aufzuzeigen und auszuprobieren, dass auch in Zeiten von CAD, BIM und KI diese traditionelle Arbeitsinstrument Freihandskizze nützlich sein kann und als durchaus gleichwertige Ergänzung eingesetzt werden kann, war eine wesentliche Zielsetzung dieser Zeichenwoche. So war neben dem korrekten Umsetzen der perspektivischen Gegebenheiten oder der Proportionen vor allem auch ein analytischer, u.U. auch abstrahierender Blick auf das zu zeichnende Objekt gefragt, ein Blick, der eben tiefer geht und präziser ist als der undifferenzierte, auch alle Nebensächlichkeiten erfassende photographische Blick einer Smartphone-Kamera.

Allgemeine und rudimentäre Übungsannahme für die Arbeit vor Ort war, dass ein Projekt in Poschiavo zu bearbeiten sei und wir uns jetzt mit dem Umfeld unseres Projekts vertraut machen, um dieses Projekt dann auf angemessene Art und Weise in den Ort einfügen zu können – Weiteres zu diesem Projekt wurde nicht definiert und wäre für unsere Arbeit auch gar nicht relevant gewesen.

# Projekt Nr. 7

Klassen: BM1 A 6A

## Wohnen in Berlin

Die Berlinreisenden suchten während ihrer Projekttag im Rahmen einer interdisziplinären Projektarbeit in den Fächern Deutsch und Wirtschaft und Recht in der Bundeshauptstadt für drei Figuren aus der Novelle «Der Sandmann» von E.T.A. Hoffmann je eine Unterkunft. Dabei galt es sich vorab mit den Charakteren und deren Eigenheiten zu beschäftigen und ausserdem sich zu überlegen, welcher der insgesamt 12 Bezirke Berlins dafür infrage kommt und wie sich die dortige Wohnsituation aktuell präsentiert. Charlottenburg, Prenzlauer Berg und Steglitz setzten sich schliesslich durch, die Wohnungssuche konnte beginnen.

Das Gute vorab: Für alle drei Figuren konnte eine Bleibe gefunden werden, die Wohnungssuche gestaltete sich aber mitunter recht schwierig.

Auf den ausgestellten Plakaten sind die Resultate dieser Wohnungssuche zu sehen. Entscheiden Sie selbst, ob die literarischen Figuren auch dorthin passen.

# Projekt Nr.: 8

Klassen: BM2V TALS 1A

## Holland erfahren

Alle sprechen über Künstliche Intelligenz. Wir haben ihre Fähigkeiten ausprobiert und beurteilt. Auf unserer Reise durch den Süden Hollands begegneten wir unzähligen Spuren des Goldenen Zeitalters der Niederlande. Diese galt es zu erforschen, d.h. deren Gehalt, Entstehungsgeschichte, Bedeutungswandel und gegenwärtigen Stellenwert. Letzterer mit einer aktuellen Strassenumfrage vor Ort: Wie präsent sind das Goldene Zeitalter und seine Zeugnisse in den Köpfen der Einheimischen.

Die Antworten auf all diese Fragen sollte vor der Reise einem KI-Chatbot überlassen werden, der möglichst präzise auf das gewählte Thema eingeht. Ausserdem wurde eine Grafik-KI bemüht, von jeder Gruppe ein Bild zu erstellen, dass die Gruppe vor dem jeweiligen Zeugnis zeigt. All diese KI-Ergebnisse galt es mit zuverlässigen (gedruckten) Quellen zu verifizieren und das generierte Bild schliesslich vor dem Original möglichst genau nachzustellen. Die Ergebnisse der Untersuchungen und insbesondere die Beurteilung der Künstlichen Intelligenz sind auf den ausgestellten Plakaten zu sehen.



# Projekt Nr.: 9

Klassen: BM2 T 2A

## **Berufsausbildung und –umfeld: Strukturwandel (Euroregion/Osten)** **Herausforderungen der nachhaltigen und digitalen Transformation**

Während des Projekts haben wir uns ein ganzheitliches Verständnis über das Bildungssystem und Berufsumfeld unter besonderer Berücksichtigung des Strukturwandels und der Transformation im Osten erarbeitet. Auf der Reise nach Polen (Danzig und Posen) konnten die Herausforderungen und Chancen des Strukturwandels und der Transformation Polens und deren innovative Umsetzung im architektonischen, städteplanerischen und wirtschaftlichen Bereich erlebt werden. Es standen Besuche ehemaliger Produktionsanlagen an, welche innovativ umgenutzt wurden und dabei auch überregionale und europäische Ausstrahlungskraft genießen. Wir besuchten u.a. Stary Browar in Posen, den Hafen in Gdynia, die Werft in Danzig und die Technische Universität Danzig. Die Besuche des Europäischen Zentrums der Solidarność (Solidarität) sowie der Marienburg führten auch die herausragende Bedeutung Polens europäischer Weichenstellung in wirtschaftlicher, integrationspolitischer und gesellschaftlicher Ebene vor Augen. Daneben kamen wir auch in den Genuss ein europäisches Netzwerk aufzubauen sowie die kulturelle Vielfalt und Gastfreundschaft Polens zu erfahren. Diese Ausstellung stellt dem interessierten Besucher einige Eindrücke und Ergebnisse der Untersuchungen unseres Projekts vor.

# Projekt Nr.: 10

Klassen: BM2 B T 2A

## **Berufsausbildung und –umfeld: Strukturwandel (Euroregion/Ruhr)** **Herausforderungen der nachhaltigen und digitalen Transformation**

Wir haben uns mit dem Strukturwandel, der digitalen Transformation in Deutschland und den damit einhergehenden Innovationen und Herausforderungen des Ausbildungssystems, Berufsumfelds und Arbeitsmarkts, im Besonderen im Ruhrgebiet und Rheinland, beschäftigt. Wir lernten dabei verschiedene Herangehensweisen der städtebaulichen und wirtschaftlichen Umnutzung in Duisburg und Essen kennen. Daneben zeigten Unternehmens-, Institutionen- und Hochschulbesuche uns wie auf der Unternehmens- und Ausbildungsseite mit den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen neue Lösungsansätze und Innovationen entstehen. Auf dem Programm standen u.a. ein Besuch der Ford Werke Köln, der Hochschule Niederrhein Mönchengladbach, der ESA und des Henkel Hauptsitzes, wo vielversprechende Netzwerke aufgebaut werden konnten. In dieser Ausstellung wird ein Ausschnitt der gesammelten Eindrücke und Ergebnisse der Untersuchungen des Projekts einem breiteren Publikum zugänglich gemacht.

# Projekt Nr.: 11

Klassen: VK Metall Mechanik

## **Die Verbrennungsmotoren heute und morgen nur noch elektrisch**

Das Schuljahr neigt sich zu Ende und unser Jahresmotto «Motoren» wird mit einer dreitägigen Exkursion in Stuttgart abgeschlossen.

Nach dem die SuS in diesem Schuljahr einen Vortrag über die unterschiedlichen Motoren erarbeitet hatten, jeweils einen Zweitakt und einen Viertakt-Motor zu zweit zerlegten und wieder zusammenbauten, besuchen wir die beiden Stuttgarter Autohäuser. Das Mercedesmuseum und das Porschemuseum sind angesagt. Dort sehen wir von den Ersten Zweitaktmotoren bis zu den neusten Elektroantriebstudien die ganze Bandbreite der Motoren.

Abends mit weiteren Highlights, den gleichzeitig sind noch die WM-Fussballspiele, die wir abends auf Grossleinwand geniessen durften.

# Projekt Nr.: 12

Klassen: HF Textildesign

## Studienreise Holland: Deep Dive!

Studienreise Holland: Tief eintauchen!

Im Mittelpunkt der Studienreise steht die Verbindung von Handwerk, Textil und Kunst und der Besuch des Textilmuseums in Tilburg, NE. Mit dem integrierten Textillab ist dieses Museum ein Muss für jede Textildesigner: in und bietet Inspiration sowie Infrastruktur für zukünftige Projektumsetzungen. Im direkten Kontakt mit lokalen Textilschaffenden und Textildesigner: innen in Tilburg, Rotterdam und Amsterdam erhalten die Studierenden Einblicke in den Berufsalltag. Dadurch werden lokales Design, Handwerk, Kultur und Wirtschaft greif- und erlebbar und sie erhalten Inspiration für ihre eigene Arbeit.

Teamarbeit ist ein wichtiger Teil des Projekts: Aufgabenteilung, Recherche, Koordination und gemeinsames Planen und Erleben verbindet.

Studierende:

Andrea Auderset

Yelena Felix

Patricia Geistert-Gerhards

Melina Haupt

Frédérique Illy

Lea Jedele

# Projekt Nr.: 13

**Klassen:** Grafiker: innen EFZ 4. Lehrjahr

## **Kunst- und Designgeschichte-Exkursion nach Paris**

Bis heute gilt Paris als «Stadt der Mode». Viele Modedesigner: innen, Prestige-Labels und ein grosses Publikum treffen sich auch in Zeiten des Online-Modegeschäfts an diesem traditionsreichen Ort. An Events wie der «Paris Fashion Week» werden die neuesten Kollektionen und Modetrends vorgestellt, die «Première Vision» informiert Textilschaffende über die weltweit wichtigsten Tendenzen. Die Bewegung nahm ihren Anfang mit der industriellen Herstellung von Textilien Mitte 19. Jahrhundert. Die Grossen Modekaufhäuser oder «Grands Magasins», wie «Galeries Lafayette», «Bonmarché» oder «Printemps» öffneten ihre Tore, um die Massen an industriell hergestellten Gütern an die Frau und den Mann zu bringen. Erst seit 1852 wurde es möglich, sich Kleider in einem Kaufhaus anzusehen und in der passenden Konfektionsgrösse anzuprobieren. Auf der anderen Seite mussten neue Bedürfnisse geschaffen werden, um den Umsatz zu gewährleisten: Werbung und Kultur wurden zu wichtigen Vermittlern.

Die Lernenden erarbeiteten während der fünftägigen Exkursion in kleinen Teams Fotoreportagen zu Aspekten aus diesem Themenfeld. Wir besuchten Ausstellungen zum Thema und erkundeten die Stadt mit entsprechendem Fokus. Fotografiert wurde fast überall: auf der Strasse, auf Plätzen, in Parks, in Museen oder Warenhäusern. Es kamen damit unterschiedliche Perspektiven wie alte und neue Formen des Konsums, Umgang mit Diversität, Körper, Texturen, Fluidität oder auch Werbung ins Bild.

Besuche der grossen Museen (Musée des Arts Décoratifs, Louvre, Musée d'Orsay und Centre Pompidou), ein Rundgang durch die Galeries Lafayette sowie die Besuche im Grafikstudio von Marie Pelaton und in der renommierten Designagentur Intégral bildeten das reichhaltige und interessante Rahmenprogramm.

# **Projekt Nr.: 14**

**Klassen: Fachklasse für Grafik**

## **Portrait einer Region – Bucine, Toskana**

Während zwei Wochen tauchte das dritte Semester der Fachklasse für Grafik in die Landschaft und Kultur der Toskana ein. In der ersten Woche standen das Lesen und Schreiben im Zentrum: Die Lernenden recherchierten Informationen über Kultur, Kunstgeschichte, Fauna, Flora, Klima und Kulturlandschaft, und bereiteten kurze Vorträge vor. Auf zwei Spaziergängen erlebten sie die Landschaft mit allen Sinnen und schrieben unterwegs kurze Texte. Eine Exkursion führte die Klasse zu den Kulturschätzen in Loro Ciuffenna, Arezzo und Civitella in Val di Chiana. Jeden Tag bereitete eine Gruppe ein vielfältiges Buffet aus regionalen Speisen zu. Die zweite Woche war dem Skizzieren, Malen und Zeichnen gewidmet: Die Lernenden setzten sich intensiv mit Perspektive, Raum, Licht, Komposition und Farbe auseinander.

Die zwei Wochen an einem Ort fernab des Alltags hatten einen großen sozialen Wert: Das konzentrierte Arbeiten und die Exkursionen in der Gruppe förderte den Teamgeist innerhalb der Klasse und ermöglichte allen Lernenden neue Erfahrungen. Die Gruppe wuchs zu einer Einheit zusammen. Die Lernenden erlebten das Lager als einmaliges Geschenk in ihrer Ausbildung.

# Projekt Nr.: 15

Klassen: Goldschmied: innen EFZ

## Silberschmieden

Ausgangslage ist jeweils ein ebenes Blech. Durch Dehnen und Stauchen wird dieses Blech umgeformt. Zu den Grundtechniken des Silberschmiedens gehören das Aufziehen und das Austiefen. Durch diese wird das ebene Blech zu einem Volumen geformt. Um die Form nach dem Auftiefen genauer zu definieren und zu spannen, wird die Oberfläche des gesamten Volumens planiert, sprich flach gehämmert, eine Geduldsarbeit.

Bis ein Becher, eine Schale oder eine freie Form fertig ist, sind viele wiederholte Arbeitsgänge erforderlich.

Geduld, Ausdauer, Kraft, Sorgfalt und eine regelmässige Arbeitsweise sind Voraussetzungen für das Gelingen, ein spannendes Unterfangen während der ganzen Projektwoche.

# Projekt Nr.: 16

Klassen: ZFI 6A

## Vermessungswoche in Sedrun

Auch dieses Jahr hatten die Zeichnerinnen und Zeichner der Fachrichtung Ingenieurbau im dritten Lehrjahr die Gelegenheit, die traditionelle Vermessungswoche durchzuführen. Dieses Mal führte uns die Reise ins wunderschöne Tessin, wo die Klasse ZFI6A in einem charmanten, alten Rustico untergebracht war. Drei Tage lang konnten wir theoretische Vermessungskenntnisse, die wir im Unterricht erworben hatten, in der Praxis anwenden und wertvolle Felderfahrungen sammeln. Ein besonderer Höhepunkt der Woche war unser Ausflug ins nahegelegene Mailand, wo wir einen unvergesslichen Tag verbrachten. Auch kulinarisch wurden wir verwöhnt, als wir die köstlichen Spezialitäten der Region entdeckten und genossen.



# Projekt Nr.: 17

Klassen: ZFI 4A

## Eine Konsole von A bis Z

Die Klasse ZFI4A hat die Konsolen an der Treppe im Gebäude E von Grund auf analysiert. Ein Projekt von A bis Z! Nach einem kurzen Theorieinput widmeten sich die vier Gruppen intensiv der Ausführungsplanung. Höhepunkte des Projekts waren eine spannende Exkursion zur Eisenbiegerei sowie das Binden der Bewehrungskörbe direkt im Klassenzimmer.

# Projekt Nr.: 18

Klassen: ZFI 2A

## Brückenbau mit Glacéstäbchen

Am 13. März 2024 fand in Biel der VSS-Brückenbauwettbewerb statt. Obwohl ich zunächst mehrere Anläufe unternommen hatte, das 2. Lehrjahr der Zeichner/innen EFZ Fachrichtung Ingenieurbau zur Teilnahme zu motivieren, blieb der Einsatz aus. Doch als ich meine Enttäuschung mit dem 1. Lehrjahr teilte, war ihre Reaktion prompt und positiv: Sie erklärten sich bereit, die Herausforderung anzunehmen. Bereits im Januar begannen die vier Teams mit der Planung und arbeiteten seither mit beeindruckendem Engagement und völlig selbstständig in ihrer Freizeit. Sie entwickelten Variantenstudien, fertigten massstabsgetreue Modelle und zeichneten sorgfältig CAD-Pläne, um sich optimal auf den Wettbewerb vorzubereiten.

# Projekt Nr.: 19

Klassen: Link zum Beruf

## Ausflug Bundesbern

Am 6. September 2024 machten sich die zwei Link zum Beruf-Klassen auf nach Bern. Ein Ziel war es, dass sich die zwei Niveaus (A&E) besser kennenlernen, so dass sie das bevorstehende Schuljahr möglichst gut gemeinsam meistern. Dieser Austausch, auch mit den Lehrpersonen, funktionierte wunderbar. Vom gemütlichen Zugfahren, über den spannenden Besuch des Bundeshauses und des von Wattenyl-Hauses, über den mühsamen Aufstieg im Berner Münster, über das gemütliche Beisammensein beim Mittagessen bis hin zur unterhaltsamen Schokoladen-Altstadttour: Es boten sich viele Gelegenheiten, um sich in Gespräche zu vertiefen und sich auch etwas lockerer kennenzulernen.

Natürlich war ein Hauptziel auch, dass die Link-Lernenden, welche die Schweiz oftmals noch nicht wirklich gut kennen, einmal die Bundeshauptstadt kennenlernen und das Bundeshaus besichtigen können. Im Fach MGU wird das Thema Politik in der Theorie behandelt und nun bot sich die Chance, das im Unterricht Behandelte auch einmal ganz praktisch zu erleben. So schloss sich für die Lernenden der Kreis und sie konnten sehen, wo die Politiker: innen in Bern politisieren, wo der Bundesrat tagt und wo die Staatsempfänge durchgeführt werden.

Es war ein voller Tag mit viel Programm aber auch ein Tag der sich für alle Beteiligten sehr gelohnt hat.

## **Projekt Nr.: 20**

**Klassen: LWB, POKO 1A, POKO 1C, Produktionsmechaniker**

### **Die LWB-Lehre beginnt in den Bergen**

Den Start der gemeinsamen Lehre bewusst in der Natur beginnen. Auf der Alp Monti Doro (TI) haben sich die Lernenden der LWB und Ihrer Partnerfirmen durch gemeinsame Arbeiten im Team kennengelernt. Dabei haben wir die Bergbevölkerung durch gemeinnützige Arbeiten unterstützt. (Wege sanieren, Wald säubern...) Zum Abschluss genossen wir unsere selbstgemachten Pizzas im Holzofen.

# Projekt Nr.: 21

Klassen: Vorkurs/Propädeutikum

## **Second Nature – Visionäre Verbindung von Natur und Technologie**

Design und die Gestaltung unserer Umwelt sind essenziell. Dabei stellt sich die spannende Frage, wie sehr die Natur unser Design beeinflusst. Die Natur zeigt uns eine überragende Schönheit und eine beängstigende Kraft. Ihre einzigartigen Formen sind unerreicht und faszinieren uns. Gleichzeitig schreitet die Technologie rasch voran und droht, sich von der Natur zu entfernen oder sie zu stören. Die Einbeziehung von Naturprinzipien könnte ein wichtiger Bestandteil zukünftigen Designs werden.

Um diese These zu untersuchen, entwickeln die Teilnehmenden der Werkschau «SECOND NATURE» innovative Kombinationen aus natürlichen Materialien und eigens entworfenen Elementen. Mithilfe modernster Technologien und 3D-Druck entstehen Zukunftsentwürfe, die durch die Verschmelzung von Technik und Natur neue Visionen für Architektur und Design eröffnen.

Wir suchen nach Ideen, die aus der Betrachtung der Natur und der Auseinandersetzung mit Technologie entstehen - die „zweite Natur“, die wir uns vorstellen. Die Modelle und Skulpturen veranschaulichen mögliche Kombinationen und stellen grundlegende

Designprinzipien in den Vordergrund. Es entstehen Knotenpunkte, die Natur und Menschenwerk verbinden.

Die Teilnehmenden entwerfen Erweiterungen aus 3D-gedrucktem Material in Kombination mit gefundenen Naturmaterialien. Mittels 3D-CAD entwickeln sie Verbindungsmöglichkeiten, Ergänzungen oder Erweiterungen und setzen sich intensiv mit dem Verhältnis von Natur und Künstlichem auseinander, wobei formalästhetische Zusammenhänge, Übergänge und Proportionen zu beachten sind.

Die Funktion im Sinne einer Architektur- oder Produktlösung steht nicht im Vordergrund. Es können künstlerische Arbeiten oder Produktvisionen entstehen. Die Teilnehmenden erkunden inspirierende oder herausfordernde Orte in der Natur, sammeln dort Objekte und dokumentieren die Stimmung und den Kontext durch Fotografien.